

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-04-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 19. April 1956

Lieber Herr Werner, -

so, da wäre ich zurück von einer Reise, auf der ich nicht nur keine Maschine mit mir führte, sondern die es mir auch ganz unmöglich machte, mich überhaupt an irgend einem Schreibtisch niederzulassen.

Ihren Mozart, wie Sie vermutlich gehört haben werden, habe ich gesehen. Es war ein starker, vielfach bezauernder Eindruck. Vor allem ist Ihnen da etwas gelungen, was fast nie gelingt, - nämlich auf ungreifbare Art (die die einzig richtige Art ist) das Wesen des Genies spürbar zu machen. Und zwar nicht so, dass Sie es darauf angelegt hätten, "bedeutend" zu wirken; vielmehr gab es da etwas "Elbisches", irgendwie nicht ganz Geheueres, das diese Figur bei aller Liebenswürdigkeit von den Mitmenschen distanzierte und unverkennbar das Geniale ausmachte. Herzlichen Dank dafür, dass Sie die Vorstellung für mich ansetzten.

In Göttingen habe ich mich mit der Filmaufbau dahin geeinigt, dass Rolf Thiele die "Krull"-Regie nicht machen wird. Wer aber sonst? Ophuls, den ich mir natürlich wünsche, ist - Sie wissen es - bis auf weiteres bei keinem deutschen Verleih unterzubringen. Nicht undenkbar, dass Siodmak Lust hätte. Ehe wir aber wissen, wer die Regie führt, kann über die Hauptbesetzung kaum ernsthaft verhandelt werden. Sie selbst würden das nicht wollen: könnte es doch sein, dass der endgültig engagierte Spieler Ihnen so wenig läge wie der eben Ausgeschiedene. Sei dem, wie immer, - wir müssen auf den Regisseur warten, und, wie in Zürich schon gesagt, : ich habe zwar ein gewisses Veto- und Vorschlagsrecht, nicht aber das Recht, einen bestimmten Schauspieler gegen den Wunsch des Regisseurs durchzusetzen. Hoffen wir also das Beste, - auch "terminlich".

Nochmals meinen herzlichsten Dank, meine besten Glückwünsche und meine freundlichsten Grüsse, denen meine Mutter sich anschliesst.

Die Ihre:

